

**Physik, 1983**

Radierung und Aquatinta  
39,5×49,5 cm  
57×76 cm  
Bez. u. l.: 31/100, u. r.: Meckseper 83  
LSK 88.09

**Gabrielle J. Metcalf**

(Lebensdaten unbekannt)

Amerik. Künstlerin; als erste Frau Ausbildung zur Diplomatin in Italien und als Konsulin im diplomatischen Dienst der USA tätig. Bereits früh künstlerische Versuche unter der Anleitung von Archipenko in Paris vermutl. in den Jahren zw. 1912–1921. Ihre teilweise zum Kunsthandwerk tendierenden Arbeiten gestaltet sie mit Holz, Tonziegeln, Plexiglas, Bronze, u. a.; es entstehen Zeichnungen, Plastiken, Objekte. Häufig setzt sich Metcalf mit religiösen Themen auseinander; die strengen, asketischen Bronzekruzifixe weisen noch den Einfluss Archipenkos auf.



**Gekreuzigter Christus**

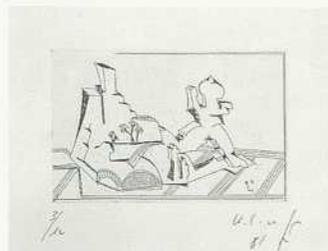
Bronzekorpus auf altem römisch. Tonziegel  
31,2/28×26 cm (Korpus)  
38×36×5 cm (Ziegel)  
Geschenk der Künstlerin und Galerie Albert K. Haas, Vaduz  
LSK 73.21

**Kurt Laurenz Metzler**

Balgach/SG 1941

1963 Ausbildung zum Steinbildhauer an der Kunstgewerbeschule Zürich. 1970 Studienreise in die USA. 1980

Übersiedlung nach Tillson/New York. Neben Bildhauerei, innerhalb derer zunehmend Eisenplastiken entstehen, setzt sich Metzler mit Ausdrucksmitteln der Zeichnung auseinander. Im Zentrum von Metzlers zwischen Abstraktion und Figuration schwankenden plastischen Werkes steht die stark stilisierte Figur etwa des Gauklers, Akrobaten oder Seiltänzers. Jüngere Schöpfungen stellen bizarre, häufig geflügelte Wesen dar.



**Ohne Titel, 1981**

Radierung  
9,9×15 cm  
26,9×37,7 cm  
Bez. u. l. (Feder in Tusche): 3/10, u. r.: k.l.metzler 81, im Druck u. r.: KLM 81  
LSK 93.11



**Ohne Titel, 1981**

Radierung  
9,9×14,9 cm  
25×34 cm  
Bez. u. l.: 7/10, u. r.: k.l. metzler 81, im Druck u. l.: KLM 81  
LSK 93.12



**Ohne Titel, 1981**

Radierung  
11,9×15,9 cm  
25×34 cm  
Bez. u. l.: 8/10, u. r.: k.l.metzler 81, im Druck u. l.: KLM 81  
LSK 93.13

**Joan Miró**

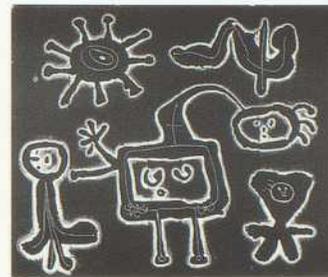
Montroig bei Barcelona 1893–1983  
Palma de Mallorca

1907–10 Studium an der Handelsschule sowie Kunstakademie in Barcelona. Seit 1912 Besuch der Akademie Galí und ab 1915 der freien Zeichenakademie des Zirkels San Lluch. Quelle seiner Kunst wird die romanisch-katalanische Malerei sowie Volkskunst; beschäftigt sich gleichzeitig mit Strömungen zeitgenössischer Kunst, Cézanne, Matisse und van Gogh. 1917 Begegnung mit Picabia. Kubistische Einflüsse machen sich bemerkbar. 1919 trifft in Paris Picasso. 1920 Begegnung mit Reverdy, Tzara und Max Jacob; Teilnahme an Dada-Veranstaltungen. Seit 1921 Atelier in Paris. 1923/24 entscheidende Wendung vom Gegenständlichen hin zu stark zeichnerhafter, aber auch später selten reiner Abstraktion. Lernt Masson und Arp kennen; Beitritt zur surrealistischen Gruppe. Das Zufällige gewinnt ab Anfang der 30er Jahre v. a. in Collagen an Bedeutung. Nach 1937 schlagen sich die Ereignisse im Spanischen Bürgerkrieg in Mirós Werk nieder. 1944 erste Keramikobjekte und Bronzeskulpturen. 1954 Teilnahme an der Biennale von Venedig. 1960 wendet er Pollocks Verfahren des Dripping an. 1962 Retrospektive im Musée National d'Art Moderne in Paris. 1976 Einweihung der Miró-Stiftung in Barcelona.



**Petite fille sautant à la corde, femmes, oiseaux, 1947**

Aus Portfolio Number One  
Radierung und Prägedruck  
30×22,6 cm  
42,1×32,5 cm  
Bez. u. l.: 31/70, u. r.: Miró. 1947  
Dupin 52  
Geschenk von Robert Altmann, Vaduz  
LSK 71.24



**Serie I, 1953**

Radierung  
37,7×45,6 cm  
50,8×64,9 cm  
Bez. u. l.: 4/13, u. r.: Miró. 1953  
Dupin 76  
Geschenk der Galerie A. & G. De May, Lausanne  
LSK 72.73



**Règne végétal, 1968**

Aquatinta  
46,7×34,3 cm  
74×57,7 cm  
Bez. u. l.: 9/75, u. r.: Miró  
Dupin 462  
LSK 69.55

